

31. 12. 2013 (Silvester)

Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus, die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit euch allen. Amen

Die Jahreslosung für das vor uns liegende Jahr 2014 aus Psalm 73,28:

Gott nahe zu sein ist mein Glück.

- I. Was ist Glück?
- II. Wo findest Du Gottes Nähe?

I.

Liebe Gemeinde!

Was ist eigentlich Glück?

Mir fällt das Grimmsche Märchen „Hans im Glück“ ein.

Für sieben Jahre Arbeit bekommt Hans als Entlohnung einen großen Klumpen Gold. Das scheint ein großes Glück für ihn zu sein. Denn alle Welt weiß ja schließlich, wie wertvoll Gold ist.

Auf seinem Weg nach Hause merkt Hans, dass der Klumpen Gold recht schwer zu tragen ist.

Er tauscht in kurzerhand gegen ein Pferd ein, um leichter vorwärts zu kommen.

Aber – dumm gelaufen – das Pferd wirft ihn ab und er landet unsanft auf dem Boden.

Darum tauscht er es gegen eine Kuh ein. Die gibt ihm allezeit frische Milch, denkt er. Aber so einfach ist das nicht. Beim Versuch, sie zu melken, wird er von ihr getreten.

Also tauscht er die Kuh gegen ein Schwein.

Aber schon bald denkt er, dass eine Gans besser wäre und tauscht erneut.

Von einem Scherenschleifer, dem er begegnet, tauscht er schließlich die Gans gegen zwei Wetzsteine ein. Hans sieht sich nun als freier Unternehmer, der jederzeit Geld verdienen kann.

Doch bald merkt er wieder, dass die Steine sehr schwer sind. Als er an einem Brunnen Rast macht, fallen ihm die Wetzsteine durch eine Ungeschicklichkeit in den Brunnen.

Was für eine Tragik, denkt der Zuhörer. Nun ist alles weg. Nun hat er gar nichts mehr.

Doch weit gefehlt! Ich lese den Originaltext: *Hans, als er sie mit seinen Augen in die Tiefe hatte versinken sehen, sprang vor Freude auf, kniete dann nieder und dankte Gott mit Tränen in den Augen, dass er ihm auch diese Gnade noch erwiesen und ihm auf eine so gute Art und ohne dass er sich einen Vorwurf zu machen brauchte, von den schweren Steinen befreit hätte, die ihm allein noch hinderlich gewesen wären. "So glücklich wie ich", rief er aus, "gibt es keinen Menschen unter der Sonne." Mit leichtem Herzen und frei von aller Last sprang er nun fort, bis er daheim bei seiner Mutter war.*

Liebe Gemeinde, was ist Glück? Das Märchen lehrt uns zwei Dinge:
Erstens kommt es bei allem, was mir im Leben begegnet, darauf an, wie ich es bewerte.

Du kannst einen Verlust als Katastrophe bewerten oder als Chance, etwas zu verändern.

Es gibt Menschen, die sogar eine Krankheit positiv bewerten können, weil sie eine nötige Umkehr im Leben bewirkt.

Also das erste, was uns das Märchen über das Glück lehrt ist, dass es im Leben darauf ankommt, wie ich das, was ich erlebe, bewerte.

Zweitens lehrt uns das Märchen, dass glücklich sein bedeutet, ein leichtes Herz frei von aller Last zu haben.

Liebe Gemeinde, genau dazu will Gott uns helfen. Er will uns ein leichtes Herz schenken, frei von aller unnötigen Last.

Ein neues Jahr liegt vor uns und ein altes, in dem wir oft genug ein schweres Herz hatten und manche vielleicht auch unnötige Last getragen haben, liegt hinter uns.

Die neue Jahreslosung will uns motivieren, unsere Seele im neuen Jahr mit weniger Ballast zu belasten.

Sie sagt, wie das gelingen kann: „Gott nahe zu sein ist mein Glück.“

Liebe Gemeinde, in Gottes Nähe kann es gelingen, dass unser Herz leichter wird, weil wir vieles anders bewerten.

In Gottes Nähe kannst du dich anlehnen und geborgen fühlen mit all den Dingen, die in deinem Leben nicht so sind, wie du es dir vorgestellt hast.

Du musst nicht unglücklich sein, wenn du mit einer Krankheit leben musst.

Dazu bist du nicht verpflichtet. Auch wenn man es dir einreden will.

In Gottes Nähe kann es dir passieren, dass deine Sorgen plötzlich – plumps – in den Brunnen fallen und weg sind sie.

II.

Liebe Gemeinde, wo findest du Gott? Wo findest du Gottes Nähe?

Was meinst du?

In der Kirche. Klar, richtige Antwort. Meine Konfirmanden würden das gewiss antworten. Wir haben immer wieder darüber gesprochen, dass wir Gott begegnen, wenn wir Gottesdienst feiern.

Gott spricht mit uns durch sein Wort in den Lesungen und in der Predigt und wir sprechen mit Gott in unseren Gebeten und Liedern.

Das ist ganz wichtig, wenn wir eine gute Beziehung miteinander haben wollen.

Das gilt für unsere Beziehung zu Gott genauso wie für unsere Beziehung zu anderen Menschen.

Nur wenn wir miteinander im Kontakt und im Gespräch sind, haben wir eine gute Beziehung.

Und wenn wir das Heilige Abendmahl feiern, dann sind wir Christus so nah, wie es auf dieser Erde überhaupt möglich ist.

Christus spricht: *Wer mein Fleisch ist und trinkt mein Blut, der bleibt in mir und ich in ihm.* (Joh 6,56). Mehr Verbundenheit, mehr Nähe geht nicht.

Aber es wäre mir zu wenig, wenn ich Gott nur in dieser einen Stunde in der ganzen Woche nahe wäre – eine von 168 Stunden.

Es ist gewiss eine ganz besondere Nähe zu Gott im Gottesdienst, beim Abendmahl. Aber ich bin gewiss, dass ich auch sonst Gott nahe sein kann – im Alltag.

Liebe Gemeinde, schaut euch mal die Kärtchen zur Jahreslosung an, die wir zu Beginn verteilt haben.

Dort stehen die Worte: *Gott nahe zu sein ist mein Glück* – und darüber sind zwei Menschen abgebildet. Ein großer und ein kleiner. Sie gehen am Stand spazieren. Ich weiß, dass Gott immer bei mir ist. Denn Jesus hat es uns versprochen und ich glaube ihm. Er hat gesagt: *Ich bin bei Euch alle Tage bis ans Ende der Welt.*

Ich weiß, dass Gott mir nahe ist, wenn ich im Bett liege und die Augen schließe. Genauso wenn ich morgens aufwache.

Ich weiß, dass Gott bei mir ist auch im dicksten Autoverkehr oder im Supermarkt beim Einkaufen, am Arbeitsplatz oder in der Schule. Auch wenn ich am Computer sitze oder Musik höre.

Allerdings fühle ich mich Gott immer besonders nah, wenn mich nichts ablenkt, wenn mich kein Lärm stört – also mitten in der Natur.

Wenn ich wie diese beiden Menschen am Strand entlang gehe und in die Unendlichkeit des Meeres schaue und in den Himmel darüber.

Oder wenn ich durch Wald und Feld gehe und nichts anderes machen muss, als nur da sein in Gottes Gegenwart. Das ist mein Glück. Das ist gut für mich. Wörtlich lese ich im Hebräischen Urtext: „Gott nahe sein ist gut für mich.“

Glücklich sein ist heute das erstrebenswerteste für die meisten Menschen. Ich denke, darum ist es auch in der Einheitsübersetzung so übersetzt worden: *Gott nahe zu sein ist mein Glück.*

Mir würde auch die Formulierung reichen, wie ich sie in der Hebräischen Bibel gefunden habe: *Gott nahe zu sein, ist gut für mich.* Luther hat an dieser Stelle übersetzt: „Das ist meine Freude, dass ich mich zu Gott halte.“

Es ist gut für uns, wenn unser Herz leicht wird und frei von aller Last – so wie es Hans erging, der Gott dafür dankte.

Liebe Gemeinde, das ist doch ein gutes Ziel für 2014 – dass unser Herz leicht wird und frei von aller Last. In Gottes Nähe mag es uns immer mehr gelingen. Amen

Lasst uns beten mit Worten des 73. Psalms, dem die neue Jahreslosung entnommen ist: *Dennoch bleibe ich stets an dir; denn du hältst mich bei meiner rechten Hand, du leitest mich nach deinem Rat und nimmst mich am Ende mit Ehren an.*

Wenn ich nur dich habe, so frage ich nichts nach Himmel und Erde.

Wenn mir gleich Leib und Seele verschmachtet, so bist du doch, Gott, allezeit meines Herzens Trost und mein Teil...

Aber das ist meine Freude, dass ich mich zu Gott halte und meine Zuversicht setze auf Gott den HERRN, dass ich verkündige all dein Tun. Amen

Und der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft, der regiere und bewahre Eure Herzen und Sinne in Christus Jesus. Amen